

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder den in Stadt...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr...

Redaction und Expedition: Johannsgasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen...

Filialen:

Ctto Stern's Sortim. (Alfred Gahn),...

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die Ggelpolize Petzeile 20 Hg....

Extra-Beilagen (gelöst), nur mit der...

Annahmeschluss für Anzeigen:...

Anzeigen sind stets an die Expedition...

Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig.

№ 612.

Mittwoch den 2. December 1896.

90. Jahrgang.

Die Infanzivelle nach der zweiten Lesung.

Nach mehrwöchigen Debatten wurde endlich die zweite Lesung der Infanzivelle zu Ende geführt...

Ein sehr wesentliches Gewicht legt bekanntlich die Regierung auf die Verminderung der Mitgliederzahl der Strafkammern.

Wir hoffen nicht minder, daß der Reichstag von seinem aus anderen Gründen für die Regierung unannehmbaren Beschlusse...

Wenn die Regierung ferner großes Werth darauf legt, daß die Strafkammern vor dem Strafvollzug verbahrt werden sollen...

leuchten, denn ihre Zahl ist zu groß. Trotzdem hoffen wir, daß es zu einer Verständigung kommt.

Deutsches Reich.

Pz. Leipzig, 1. December. Zur Frage der Verjährung von Verbrechen...

den Tag eines Urtheils des preussischen Kammergerichts: Die Ansicht, daß die Verjährung der Verbrechen von dem Beginn der Verurteilung zu laufen anfängt...

Berlin, 1. December. Der Königlich vom Reichsversicherungsamt genehmigte Nachtrag zu den Unfallversicherungs-Versicherungsgesetzen...

Fenilleton.

Goethe's Hermann und Dorothea.

Hundert Jahre nach seinem Erscheinen.

Von Dr. Carl Krauß.

Häufig haben ihre Schicksale, wie die Menschen; und wie hervorragende Menschen, so wirken hervorragende Väter oft durch ihre erhabenen Beispiel und greifen tief und einflussreich nicht nur in das Leben der Individuen, sondern sogar der Nationen ein.

Denn hundert Jahre sind vergangen, seit Goethe mit dieser Reihe deutscher Dichtungen seiner Nation ein unvergängliches, unerschütterliches Denkmal gesetzt hat.

deutschen Dichtung ein Product des großen Jahrhunderts, jener Jahre langjähriger Freundschaft zwischen dem Großen von Weimar, in welcher einer aus dem andern die hebrä Kraft neuen Schaffens zog und sich beide zu immer neuen und schöneren Leistungen gegenseitig begeisterten.

Die Idee entstand zuerst in ihm bei der Lectüre der Göttingischen Geschichte der vertriebenen Salzburger. Bekanntlich hatte Erzbischof Graf von Hieronymus im Jahre 1731-32 seine protestantischen Unterthanen unter dem Vorwande, daß sie eine Verhöhnung beabsichtigten hätten, aus dem Lande vertrieben, welches dadurch um 30000 fleißige und ruhige Bürger ärmer wurde, die man in Preußen und anderen Ländern mit Freuden willkommen hieß.

Ducaten hervor, die sie ihrem Verlobten als „Mahltag“ überreichte.

Die liebende Dichtung erstete im Volke den verdienten Beifall, so daß durch sie gewissermaßen der Friede des Dichters mit dem Publikum zu Stande kam, wie er sich auch in ihr mit der französischen Revolution abgefunden hatte.

Was sie schätzte, um sich die schönsten Früchte, reif und süß, zu pflücken zu lassen.

Die Dichtung selbst veranlaßte die Bedeutung seiner Aufgabe nicht, wie einige Stellen aus Briefen an seinen Freund H. Meyer bezeugen.

Dies ist unklar, so leicht und leicht und so es bezeugen! Denn es werden auch hier die entwürfelnden Bilder geschrieben, die für Gott und Welt, für Eltern, Brüder und Kinder geschrieben und gegen den Feind aufzumachen erlagen.



Wir führen Wissen.